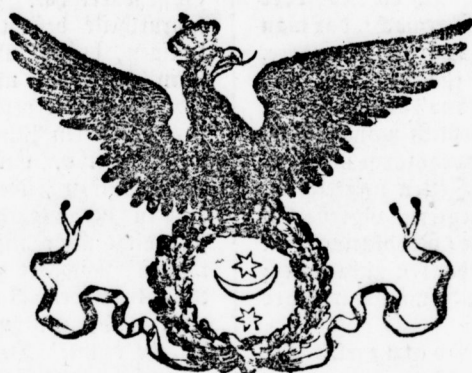


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 3.

Halle, Sonnabend den 4. Januar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 1. Januar (Fortsetzung von Nr. 1).
Die beiden Gegensätze, das konservative und propulsive Sy-
stem, die Prinzipien starrer Beharrung und beflügelnder Bewe-
gung, der unterwürfigen Stabilität und der geistigen Autonomie
des Liberalismus — sie haben sich ein Vierteljahrhundert lang
auf unzähligen Schlachtfeldern in fast allen europäischen Län-
dern gemessen. Seit 30 Jahren ruht das Schwert in der
Scheide. Ein desto heftigerer Kampf ist auf dem Gebiete des
Geistes, der Wissenschaft, der Kunst und der Industrie ent-
brannt. Man hat sich überzeugt, daß die Bollwerke beider
Grundsätze nicht hinter Wällen und Schanzen liegen, daß sie
unereicherbar und unbezwinglich sind für das kriegerische
Schwert. Aber während das übrige Europa ausruht von den
Drangsalen der vorausgegangenen Schlachtenperiode, begegnen
sich die beiden Systeme, mit blutiger Waffe gerüstet, auf
dem spanischen Boden. Seit 1808 ist Spanien verurtheilt,
der Schauplatz von Revolutionen und Gegenrevolutionen zu
sein. Der apostolische Absolutismus erhob nach dem Tode
Ferdinand VII. in den baskischen Provinzen des Reichs das
Banner des Bürgerkriegs. Die Freiheit des Volks siegte über
die Partheigänger des feudalen Hierarchismus und des alten
Willkürsystems. Die Zügel der Regierung, schwachen Frauen-
händen anvertraut, ergriffen die Anhänger demokratischer Frei-
heit und die Regentin entsagte der reizenden Last, ein Volk zu
regieren, das für seine Freiheit feste und wirksame Gewähr
forderte. Die Königin-Regentin Marie Christine wählte Pa-
ris zum Aufenthaltsort. Als Regent des Landes folgte der
Siegesherrzog Espartero. Mit den Führern der verschiedenen
Partheien verschmähte er, die Pflichten und Rechte der ihm
anvertrauten Gewalt zu theilen. Mit den Anhängern der Re-
gentin, den Moderados, wollte er so wenig die Contrerevolution
als mit den Männern der überstürzenden Bewegung, mit den
Progressisten, obgleich sie ihn auf ihren Schultern zur Herr-
schaft emporgehoben hatten, die Revolution und deren Konse-
quenzen. In Gemeinschaft mit einer dritten, ihm zuge-

thanan Parthei, den Ayacuchos, regierend schloß er mit
England Verträge, die in der erleichterten Einfuhr der Baum-
wolle der Industrie Kataloniens, vorzüglich Barcelonas, den
Todesstreich verfezten. Der deshalb entstandene Aufbruch der
volkreichen und mächtigen Stadt Barcelona, obwohl mit eiser-
ner Hand unterdrückt, gab das Zeichen zum Ausbruch der
lange verhaltenen Unzufriedenheit der beiden mächtigsten Par-
telen. Dem an sich unnatürlichen Bunde der Moderados und
der Progressisten nicht gewachsen, verließ Espartero, kaum
noch vergöttert, jetzt von seinen Feinden als Landesverräter
geächtet, seine Heimath und fand in England gastliche Auf-
nahme. Nach der Vertreibung des Regenten wurde die junge
dreizehnjährige Tochter Ferdinand VII. die Königin Isabella II.
für mündig erklärt und die Ministerien Lopez, Dozaga und
Bravo, mehr oder minder dem System der Progressisten erge-
ben, mußten endlich der Widerstandspolitik der Moderados
weichen. Narvaez, ein Emporkömmling, und Martinez de la
Rosa traten in das Cabinet, mit einer Macht bekleidet, wie sie
noch kein spanischer Minister in der neuern Zeit entfaltet hatte.
Die Königin-Regentin kehrte nach Spanien zurück, und sie,
welche empfunden hatte, wie schwer der Jorn selbst eines Irge-
leiteten Volkes ist, kehrte zurück unter rauschendem Jubel des
Volks. Wir hatten hier abermals einen Beweis, wie rasch in
Spanien der Uebergang von Vergötterung zum Verdammungs-
urtheil ist. Die Regierung verkündete Veröhnung und Ver-
schmelzung aller Partheien. Um diesen Zweck zu erreichen,
wurde die Aufhebung der Nationalgarde dekretirt, die Provin-
zen in Belagerungszustand erklärt, das Kriegsgesetz proklamirt
und die Staatsgewalt in die Mitte eines nur zu oft unzuverläß-
sig gewesenen Heeres verlegt. Alle die Werkzeuge, welche die
Gewalthaber benutzt hatten, um zur Gewalt zu gelangen,
wurden als verderbliche geächtet. Zuletzt legte man die Hand
an das Staatsgrundgesetz von 1837. Das Werk der konstitutir-
enden Cortes von 1837 nannte man das Erzeugniß der Eile,
entstanden unter dem Einflusse der verbrecherischen Emeute von
La Granja 1836. Am 19. Oct. 1844 genehmigte die Reichs-

2
versammlung den Entwurf eines neuen Staatsgrundgesetzes. Der Geist der Charte trägt den Charakter der regierenden Parthei. Das Ganze ist einem Abdruck des königl. Statuts von 1834 nicht unähnlich. Bei den Verhandlungen zeigte sich die Macht der Moderados; ihr System hat solche Fortschritte gemacht, daß man in der Deputirtenkammer die Wiedererrichtung der Majorate, die Zurückgabe aller geistlichen Güter und für den Adel und Klerus die alte politische und sociale Stellung zurückforderte, unter dem Vorwande, Spanien sei ausschließlich monarchisch, relligids und für eine repräsentative Regierungsform mit parlamentarischer Diskussion für jetzt und alle Zeiten ungeeignet. Wie wir sehen, hat, wie die französische Regierungspresse sich tadelnd ausdrückt, eine so „kräftige Contre-Revolution“ in Spanien Platz gegriffen, daß „man den Gedanken nicht unterdrücken könne, die unausbleibliche Katastrophe möchte weniger blutig ausfallen.“

Wenden wir uns zu dem Nachbarreiche Portugal. Die politische Wechsel Spaniens, sonst nicht ohne Folgen für Portugal, ließen dasselbe für dies Mal unberührt, ausgenommen einzelne, mehr lokale Zuckungen in entlegenen Provinzen. Es bleibe unentschieden, ob dies ein Nachlassen der Empfänglichkeit für revolutionäre Ansteckung sei. Der Staatskörper ist nicht gesunder, nur träger geworden. In den Beziehungen des Staats zu den übrigen europäischen Reichen stellen sich die Verhandlungen über Handelsverträge in den Vordergrund. Portugal ist an das englische Interesse geknüpft. Der Methuenvertrag von 1703 hat Portugal den Engländern überliefert. Seine Aufgabe ist, sich von diesem Edwentraktat und den Folgen desselben für die nationalen Produktivkräfte frei zu machen. So weit es möglich war und trotz des englischen Einflusses entstand im verwichenen Jahre ein Handelsvertrag zwischen Portugal und dem deutschen Zollverein, der für die deutsche Linnenmanufaktur von bedeutenden Folgen sein könnte, wenn nicht England den Markt bereits eingenommen hätte und Waaren lieferte, mit denen für jetzt das deutsche Erzeugniß in keiner Weise in Konkurrenz treten kann. (Fortsetzung folgt.)

Elberfeld, d. 30. Dec. Auch hier fühlt man allgemein das dringende Bedürfniß, den wackeren Männern in Schneidemühl ein Zeichen der Theilnahme zu geben. Zu dem Ende ist die nachstehende Adresse in Umlauf, die schon mit zahlreichen Unterschriften bedeckt ist und mit jeder Stunde bedeutenden Zuwachs an Theilnehmern gewinnt:

„An die freie katholische Gemeinde in Schneidemühl, zu Händen des Herrn Pfarrers Czerski, Hochachtungswürden. Das Bekenntniß Eures Glaubens, welches Ihr, geliebte christliche Brüder im fernen Schneidemühl, abgelegt habt, und durch welches Ihr aus der Nacht des Irrthums und der Vorurtheile, welche seit Jahrhunderten noch auf einem großen Theile der Christenheit lastet, in das Tageslicht der Wahrheit hinausgetreten seid, lenkt unsere Blicke auf Euch und bringt uns Euch geistig nahe. Denn Ihr erklärtet offen und frei vor ganz Deutschland:

„daß nur Gott die Menschen heiligen könne, daß Christus, „das alleinige Haupt der Kirche, dem römischen Bischöfe keinerlei Macht über die Christenheit und das Gewissen der „Christen übertragen habe, da diese nur Gott Rechenschaft „über ihren Glauben zu geben haben.“

Durch dieses Glaubensbekenntniß trennt Ihr Euch für immer von der römisch-katholischen Kirche und in der Freiheit, welche Ihr durch Christum errungen habt, werdet Ihr frei vom Wahn einer Unfehlbarkeit menschlicher Sagen und frei von der geistigen Knechtung durch römische Priesterherrschaft. Durch

diese Trennung seid Ihr zurückgekehrt zu der apostolisch-katholischen Religion der Liebe, wie sie Christus gestiftet und wie das Buch der Bücher, diese Urkunde ewiger Wahrheit, sie uns geoffenbart hat. Der starke Glaubensmuth, mit dem Ihr die Vorurtheile besiegt habt, die dem Kleingläubigen unbefieglich scheinen, drängt uns, Euch, Glieder der neuen freien katholischen Gemeinde! unsre innigste Theilnahme zu bezeugen. Viele Tausende im deutschen Vaterlande theilen diese Gesinnung und sind der festen Zuversicht, daß Eure Glaubensfreudigkeit Euch stärken werde, mit unerschütterlicher Ausdauer jegliches äußere Hinderniß zu „überwinden, Haß und Verfolgung, welche alle Zeugen der Wahrheit erfahren haben, die sich aber Gottlob! jetzt nicht mehr auf Inquisition und Scheiterhaufen ausdehnen können, standhaft zu erdulden.“ Die ganze Christenheit ist theilhaftig bei dem Kampfe, den Ihr kämpft; er bahnt den Weg zu dem Christenthume, das nur Einen Hirten und nur Eine Herde kennt. Der Allmächtige stärke Euch in diesem heiligen Kampfe und lasse die kleine Gabe gedeihen, die wir zur Befreiung Eurer kirchlichen Gemeinde-Bedürfnisse beisteuern! Ihr aber, christliche Brüder! gedenkt unser in Liebe, gleichwie wir Eurer in Liebe gedenken. Elberfeld, im Dec. 1844.

Vom Main, d. 24. Dec. Die Augsb. „Allgem. Zeitung“ brachte unlängst einen ausführlichen Artikel über ein gemeinsames Bundeszeichen der Deutschen. Derselbe wurde von der deutschen Presse ziemlich übersehen. Die „Allgem. Preuß. Zeit.“ hat in ihrer Beilage vom 19. Dec. diesen Artikel beinahe in extenso wiedergegeben und in einigen einleitenden Worten besonders Gewicht darauf gelegt. Wie man aus guter Quelle versichert, soll der betreffende Artikel, abgesehen von seinem historischen Hintergrund, nicht ohne praktischen Vorgrund sein, es soll in der That ein allgemeines Bundeszeichen beabsichtigt werden, wie man sagt, der alte Reichsadler mit dem eisernen Kreuze auf der Brust, der dann vor Allem über den Thoren und Fortificationen der Bundesfestungen angebracht werden würde; die Farben würden die alten werden: schwarz, roth, gold. Man geht so weit, hinzuzufügen, daß Anträge auf dieses Zeichen hin in der Bundesversammlung demnächst zur Beschlußnahme vorkommen werden.

Frankreich.

Paris, d. 28. Dec. Heute wurde in der Deputirtenkammer zur Wahl der Vic.präsidenten geschritten. Sie fiel auf Salvandy, Vignon und Debelleyne. Der vierte Präsident war bei Abgang der Post noch nicht bekannt. Die Kammer hat ihre Bureaus für den Monat Januar organisiert; das Ergebnis der Wahlen der Präsidenten und Sekretäre hat Bedeutung, denn in den Bureaus, wie sie nun organisiert sind, wird die Thronrede untersucht und kommt das Budget für 1846 zur Erörterung. Von 18 Ernennungen (9 Präsidenten und eben so viele Sekretäre) hat die konservative (ministerielle) Partei 14 gewonnen, nämlich 8 Präsidenten und 6 Sekretäre; die 8 konservativen Präsidenten sind: Bonnemains, Futschiron, Tavernier, Sapen, Vignon, Salvandy, Sauzet, Schneider. Der eine Präsident von der Opposition ist Espar Bacot.

Der National bemerkt, bei der Eröffnung der Kammern sei Alles wie gewöhnlich zugegangen; doch wären drei neue Dinge zu beobachten gewesen: von Außen der dichte, wahrhaft englische Nebel, in welchem Herr Gulzot mit Wohlgefallen die reine vaterländische Luft eingeathmet habe; im Innern des Sitzungssaals die arabischen Häuptlinge und der eifige Empfang des Königs. Hinsichtlich des letzten Punktes stimmen alle Oppositionsblätter überein; man ist eben für das theatralische der Ceremonie abgestumpft und selbst die Conservativen finden das ewige „vive le Roi!“ langweilig.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute Vormittag um 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach mehrwöchentlichem Krankenlager im 76. Lebensjahre zu einem bessern Sein der Fischmeister August Elligsch. Diesen uns so tief ergreifenden schmerzhaften Verlust zeigen theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an Halle, den 2. Januar 1845.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Nothwendige Subhastation.**

Königl. Land- und Stadgericht zu Zeitz. Es sollen nachstehend benannte, dem Schenkwirth Carl Adolph Hilpert zu Haynsburg zugehörige Grundstücke, als:

1) das zu Haynsburg unter Nr. 19 katastrirte sub No. 16 Vol. I pag. 241 des Hypothekensbuchs eingetragene Schenkgut nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgeschätzt;

2) folgende walzende Grundstücke, als:

a) 1 Stück Feld, 6 Scheffel Ausfaat haltend, die Göhle genannt, sub No. 4 Vol. I. pag. 57 des Hypothekensbuchs der Flur Goffera eingetragene und in dasiger Flur belegen, auf 925 Thlr. gewürdet, und

b) 2 Acker Feld in der Caterödorfer Flur belegen sub No. 1. Vol. I. pag. 1. des Hypothekensbuchs eingetragene, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe

am 7. April 1845, Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 5 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Ich bin vom Eigenthümer beauftragt worden, folgende in der Stadt Artern belegene Realitäten, als:

1) den Gasthof zu Krone, und

2) das daneben stehende Gebäude, worin sich gegenwärtig das Königl. Postamt befindet,

zusammen oder einzeln aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich auf **den 31. Januar 1845 Vormittags 9 Uhr**

in meiner Expedition hier Termin anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen zu jeder Zeit bei mir eingesehen, auch auf frankirte Briefe Auswärtigen mitgetheilt werden können.

Sämmtliche Gebäude sind massiv und theilweise erst vor wenigen Jahren neugebaut.

Der Gasthof enthält 11 heizbare Zimmer, im Seitengebäude einen ganz neuen höchst geschmackvoll decorirten Salon, und Stallung für 40 Pferde.

Die Stadt Artern liegt an der Erfurt-Magdeburger Chaussee, außerdem gehen die Erfurt-Leipziger und die Mühlhäuser-Leipziger Straßen durch, sowie die Straßen nach Sangerhausen und Nordhausen. Der dadurch herbeigeführte Verkehr wird noch durch die dortige Saline und die von Jahr zu Jahr mehr in Aufnahme kommende Bade-Anstalt vermehrt, so daß auch die Rentabilität des Gasthofs, in welchem bereits jetzt ein sehr schwunghaftes Geschäft betrieben wird, mit der Zunahme des Fremden-Verkehrs im fortwährenden Steigen begriffen ist; auch befindet sich die Post-Passagierstube im Gasthose.

Zum Gasthose gehört ein mit demselben in einer Front stehendes Nebengebäude, vorzugsweise zum Vertriebe eines Material-Geschäfts geeignet, welches auch jetzt schwunghaft darin betrieben wird, mit den nöthigen Niederlagen, Boden und Kellerräumen, 2 Wohnstuben und 3 Kammern.

Das Postgebäude enthält 9 heizbare Stuben und Pöden, eine Scheune und Stallung für 4 Pferde.

Der bauliche Zustand sämmtlicher Realitäten läßt durchaus nichts zu wünschen übrig.

Sangerhausen, den 30. Dec. 1844.

Der Justizkommissarius und Notarius Hesse.

Bekanntmachung.

Ich bin von den Mühlbesitzer Wolf-schen Eheleuten zu Hohlstedt beauftragt worden, folgende denselben eigenthümlich zugehörige Grundstücke, als:

1) die im Dorfe Hohlstedt am Helmesfuß gelegene Mabl-, Del- und Graupenmühle nebst Zubehörungen, wobei außer den Gärten auch

10 Acker Land incl. 2 Acker Wiese in Hohlstedter Flur pertinentialiter besessen werden,

sowie

2) an Wandeläckern dortiger Flur

1 Acker im Winkelmann und

3 $\frac{3}{4}$ daselbst,

beide Grundstücke mit Roggen bestellt, aus freier Hand zu verkaufen.

Ich habe hierzu Termin auf **den 28. Januar 1845 Vormittags 10 Uhr**

in der Wolf-schen Mühle zu Hohlstedt anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade.

Sangerhausen, den 30. Dec. 1844.

Der Justizkommissarius und Notarius Hesse.

Verdingung.

Die Heraus-schaffung des Schlammes u. welcher sich bei jedem Hochwasser in den, im Bautreife Merseburg liegenden 7 Saalschleusen und in deren Kanälen ablagert, soll für die 3 Jahre vom 1. Februar 1845 bis 1. Februar 1848, entweder im Ganzen für alle 7 Schleusen oder für jede einzelne derselben, an Mindestfordernde verdingen werden.

Ich werde zu dem Ende

Montag den 6. Januar 1845

Vormittags um 10 Uhr

im Schleusenhanse an der Herrenmühl-schleuse bei Weissenfels einen Licitationstermin abhalten und lade qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Bemerkten zur Abgabe ihrer Forderungen ein, daß die näheren Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, vorher aber auch in den gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können.

Merseburg, den 23. Dec. 1844.

Der Bau-Inspector Müller.

Bekanntmachung.

Die von meinem seligen Garten hinterlassenen nachstehend verzeichneten Gegenstände, als:

2 ganz gute und fehlerfreie Pferde, ein Kutschwagen nebst Siedeln, fast ganz neu, 1 Schlitten mit Pelzdecke und Schellengeläute, 1 Schlittenkorb, 1 Stuhlschlitten, 2 Sättel nebst Reitzeug, 2 Fliegenetze, 1 Paar alte Kummte nebst Geschirr und 1 Leiterwagen,

beabsichtige ich auf den 8. Januar 1845 von Nachmittags 1 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Cour. in meiner Wohnung hieselbst meistbietend zu verkaufen.

Dorf Alsleben, den 26. Dec. 1844.

Die verwittwete Justitiarius

Funghanns.

Für eine Anstalt wird zum 1. April k. J. ein Ehepaar gesucht, wovon die Frau nebst einer Magd Betten zu machen, die Anstaltsräume zu reinigen und für etwa 70 Personen Mittags zu kochen, der Mann aber im Winter die Räume zu heizen, im Sommer mit jungen Leuten einen großen Garten zu bebauen, auch andere Geschäfte zu besorgen hat. Er muß deßhalb die Gärtner-rei verstehen, obgleich er nicht ein gelernter Gärtner zu sein braucht. Zugleich ist es nöthig, daß er Geschriebenes lesen und nothdürftig schreiben könne. Wer Lust zu dieser Stelle und gute Zeugnisse beizubringen hat, möge sich mit Einreichung seines Lebenslaufes und der Zeugnisse oder auch persönlich bei dem Herausgeber des Kreisblattes in Weissenfels, dem Herrn Buchdruckerei-Besitzer Kell, bald melden.

Weissenfels, den 30. Dec. 1844

Gute Schweinsborsten Kauff
zum höchsten Preise G. Köse,
Halle, dicht am Roland.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute Valgstädt
gehörenden Holze, der Marktstiege, sollen
am 17. Januar 1845
von des Morgens 9 Uhr ab
eine Parthie Eichen, Buchen und Linden
auf dem Stamme öffentlich versteigert wer-
den. Die Bedingungen werden vor der
Auction bekannt gemacht.
Valgstädt bei Freiburg a./M.,
den 25. December 1844.
Das Rittergut.

Verkaufsanzeige aus Naumburg.

Endesunterzeichneter hat in Kommission
nachzuweisen: 2 Ritter-, 8 Landgüter,
4 Schenk-wirthschaften, 4 Mühlen, 3 Zie-
gelscheunen, große und kleine Häuser in
und außerhalb Naumburg; auf sichere Hy-
pothek zum Ausleihen 3000, 2500, 1500,
900 und 800 Rthlr. Gesucht werden 5200
und 4000 Rthlr.

Stuzbach,
Engelgasse Nr. 559. in Naumburg.

**Sonntag Concert im Hôtel de
Prusse.**

**Sonntag Concert in der Wein-
traube. Stadtmusikchor.**

**Sonntag Unterhaltungs-
Concert im Hotel zur Ei-
senbahn. Stadtmusikchor.**

Ein in ganz gutem Zustande befindli-
ches, zu Mächeln a./S. belegenes, in der
Brandkasse mit 1150 Thlr. versichertes
Wohnhaus mit fünf Wohnstuben und einem
angenehmen Garten, wegen seiner vorzüg-
lichen Lage zum Betriebe fast jeden bürger-
lichen Gewerbes sich eignend, ist zu ver-
kaufen, und kann ein Drittel der Kauf-
summe auf demselben hypothekarisch stehen
bleiben. Nähere Auskunft wird der Ge-
richts-Actuar Rinkleben zu Mächeln
auf Befragen ertheilen.

Vermiethung.

Ein gutgehaltenes bequemes Familien-
logis von 4 Zimmern nebst Kammern ist
mit allem Zubehör zum 1. April zu ver-
miethen in der großen Ulrichsstraße Nr. 13.

**Sonntag den 5. d. im Saale des Kronprinzen
erste Soiree**

des Hofkünstlers Herrn Wiljalba Fritel.

Das Nähere besagen die Zettel. Anfang Abends 7 Uhr.

**Borsten und Schweinehaare kauff fortwährend
zum höchsten Preise**
G. Scheibe, Bürstenfabrikant in Eisleben.

Anzeige.

Meinen hiesigen, sowie meinen hochgeehrten auswärtigen
Gönnern und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich un-
ter dem gestrigen Datum das bisher für die Handlung **Fuß-
Hippel & Co.** geführte Geschäft geschlossen, und solches
für meine eigene Rechnung unter meiner Firma in derselben Art
und Weise in meinem neuen Geschäftslokal, **große Ulrichs-
straße Nr. 70**, fortsetzen werde. Durch streng reelle und
billigste Bedienung werde ich das mir geschenkte Vertrauen stets
zu rechtfertigen und mir zu erhalten wissen.

Bestellungen werden auch in meiner Niederlage (**Leipziger-
straße**) wie bisher angenommen und auf das pünktlichste befördert.
Halle, den 2. Januar 1845.

Carl Kramm.

Anstellungs-Gesuch.

Ein im Justiz-Subaltern-Jah gelübter
junger unverheiratheter Mann, der sich hin-
sichtlich seiner Fähigkeiten und moralischen
Führung genügend ausweisen kann, wünscht
zu baldigem Antritt eine Anstellung, als
Expedient, Protokollführer, Registrator &c.
Offerten werden franco sub A. G.
poste restante Naumburg a./S. erbeten.

Es ist beim dritten Winter-Concert im
Stadtschießgraben eine Boa vertauscht; ich
bitte selbige umzutauschen in der Zänker-
gasse Nr. 570. Auch ist ein Schnupftuch
und ein halbes Strichhöschen gefunden.
Zieler Haase.

Holz-Auction.

Montag den 6. Januar früh 10 Uhr
sollen starke Erlenstangen und Reihholz in
Schocken am Ende des Teichs zu Bruck-
dorf meistbietend verkauft werden.
von Hoffmann.

Wenn Jemand gesonnen ist, die Spe-
ner'sche Zeitung in Kompagnie zu halten,
so möge er sich in der Expedition des Cou-
riers melden.

Junge Mädchen, welche Lust haben, das
Kleidermachen und nach dem Maas zuz-
schneiden gründlich zu erlernen, können sich
melden

gr. Ulrichsstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Sollten Eltern außerhalb Halle gesonnen
sein, ihre Töchter meiner Leitung anzuver-
trauen, so bin ich gern bereit, selbige in
Pension zu nehmen.

W. Caspari,

gr. Ulrichsstraße Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Junge Mädchen, welche Lust haben, das
Zuschneiden und Arbeiten der Kleider gründ-
lich zu erlernen, werden noch angenommen
auf dem kleinen Berlin Nr. 416.

**Kaufgesuch
eines Gutes im Werthe von
40,000 bis 120,000 Thlr.**

Ein solches wird von einem höchst zahl-
fähigen Beamten zu kaufen gesucht. Dies-
fallige Anerbietungen bittet man unter L.
v. D. poste restante franco Braun-
schweig, machen zu wollen.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 2. Januar. Sr. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Saxe-Wittgenstein-Hohenstein, ist von Hannover hier angekommen. — Der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, von Pochhammer, ist nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Wie man hört, ist Herr Leonhardt fortwährend mit dem elektro-magnetischen Telegraphen, welcher von hier nach Potsdam gelegt werden soll, beschäftigt. Die Kosten desselben sollen gegen 25,000 Thlr. betragen. Die Röhren werden unter der Erde in einer Linie mit der Berlin-Potsdamer Eisenbahn laufen. Da die Verbreitung der Electricität eine außerordentlich schnelle ist, so wird eine Nachricht von hier aus in derselben Minute in Potsdam anlangen. An beiden Enden der Röhren sind kleine Klüpfel angebracht, welche auf Buchstaben schlagen.

Der obere Theil des prachtvollen Schildes, welchen Sr. Maj. der König bekanntlich für den jungen Prinzen von Wales hier anfertigen läßt, ist nun bis auf die Einsetzung der Perlen und Edelsteine fertig und wird Sr. Maj. dem König in diesen Tagen vorgelegt werden. Die Arbeit ist in solchem Grade gelungen, daß sie einem alten Meisterwerke der Art an die Seite gestellt werden kann. Die Cornelius'schen Zeichnungen wurden vom Bildhauer Fischer in Wachs modellirt, das Ganze von Hoffauer gegossen und von Mertens ausgearbeitet. Der Letztere, ein noch junger Künstler, hat durch diese seine Arbeit, nach dem Urtheile unserer ersten Künstler, sein Meisterstück geliefert, daß der größten Anerkennung würdig ist. Binnen anderthalb Jahren wird der Schild gänzlich vollendet sein. Vor der Absendung nach England wird derselbe hier öffentlich ausgestellt werden.

Daß die in der zweiten Sitzung der preussischen Provinzial-Synode gestellte Bitte um eine Veröffentlichung der Verhandlungen Berücksichtigung gefunden, bekunden die in den beiden politischen Zeitungen Königsbergs, nach der eigenen Angabe derselben, aus authentischen Quellen darüber gegebenen Mittheilungen. Hinsichtlich des Antzags auf den vollständigen Druck der Protokolle, zunächst für die Mitglieder, ist der Synode eröffnet worden, daß, nach Eingang der Verhandlungen sämtlicher Provinzial-Synoden, die zweckmäßigste Art und Weise, diese Verhandlungen einem größeren Kreise zugänglich zu machen, in Berathung gezogen und dabei auf den billigen Wunsch der Synodalen, ein Exemplar der unter ihrer Mitwirkung gepflogenen Verhandlungen zu besorgen, Rücksicht genommen werden wird.

Schweiz.

Zürich. Die Abgeordneten der hiesigen Regierung sind in Luzern höflich und mit vielen äußern Ehrenbezeugungen aufgenommen worden; hingegen haben sie, wie zu erwarten war, von der dortigen Regierung keinerlei Antwort, sondern bloß die Zusage erhalten, daß der Große Rath, der auf den 5. Januar einberufen ist, über das Ansuchen des Standes Zürich bestimmt und unumwunden sich erklären werde.

Frankreich.

Paris, d. 29. Dec. Das Resultat der Vicepräsidentenwahlen in der Deputirtenkammer war gestern folgendes: bei der ersten Abstimmung, an der 303 Botirende Theil nahmen, wurden die Herren Salvandy, mit 172, Bignon, mit 172, und Dufaure, mit 153 Stimmen, sogleich als Vicepräsidenten proklamirt. Allein um die vierte Stelle erhob sich nun ein heftiger Kampf, der selbst nach zweimaliger Abstimmung unentschieden blieb. Das Ministerium ist in der größten Bestürzung. Im vergangenen Jahre setzte es alle seine vier Kandidaten zu den Vicepräsidentenstellen durch, dieses Mal gehdrt schon Dufaure der Opposition an, und wenn nun Billault noch gewählt wird, so ist dies die erste entscheidende Niederlage für das Ministerium, die auf die Bildung der Adresskommission und die Diskussion der Adresse nicht ohne Einfluß sein dürfte. Dieses plötzliche Wachsen der Opposition liegt darin, daß Molé's und Salvandy's Freunde für Dufaure und Billault stimmten; dessen ungeachtet läßt Graf Molé in der Presse, wie Herr Thiers im Constitutionnel erklären, daß sie Beide die Erbschaft des Herrn Guizot, falls er siele, nicht übernehmen würden. Montags wird, ob Billault oder Debelleyme der 4. Vicepräsident wird, durch Kugelnung entschieden werden.

Der Telegraph hat dem Ministerium die Nachricht gebracht, daß der Admiral Dupetit-Thouars gestern Nachmittags auf der Fregatte „Reine Blanche“ im Hafen von Brest eingelaufen ist. In Folge der Befehle des Marineministers, die er daselbst vorfand, landete er in aller Stille und machte sich sogleich auf den Weg nach Paris, wo er heute Abend erwartet wird.

Der Monit. Algerien und Briefe aus Algier vom 20. Dec. theilen Nichts mit, was die von London aus verbreiteten Gerüchte von dem Ausbruche eines bedrohlichen Aufstandes in Marokko bestätigte. Nach Berichten des Generals Lamoricière wird der Ex-Emir Abd-el-Kader auf Befehl des Kaisers Abderrhaman strenge überwacht, so daß es ihm wohl nicht gelingen könnte, neue Friedensstörungen anzuzetteln.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Dec. Die französische Thronrede, deren wesentlichen Inhalt heute bereits der Morning-Herald mittheilte, hat an der Börse einen günstigen Eindruck gemacht; besonders schien man zufrieden, daß sie über Spanien keinen Paragraphen enthielt.

Der Bischof von Exeter hatte bekanntlich vor einiger Zeit ein Rundschreiben erlassen, worin er befohl, daß die Geistlichen nach einer alten, aber längst außer Gebrauch gekommenen Vorschrift der Liturgie, bei dem Predigen nicht im Priestermantel, sondern im Chorbemd erscheinen sollten. Diese Vorschrift wurde mit großer Heftigkeit angegriffen, weil man darin eine Hinnegung zum Papstthum zu erblicken glaubte. Jetzt hat der Bischof wieder ein Schreiben an die Kirchenvorsteher der Kirchspiele St. Sidwells und St. James, in Exeter, und ein Schreiben an den Dechanten von Exeter erlassen, worin er diese seine Anordnung zu rechtfertigen sucht.

Spanien.

Madrid, d. 21. Dec. Der Senat beschäftigt sich mit der Berathung über das Konstitutionsreformprojekt. Die Eingangsworte zu der neuen Fassung der Konstitution von 1837 wurden fast ohne Diskussion votirt; damit ist das Prinzip der Volkssouveränität aus dem Fundamentalgesetz verdrängt. Im Kongress übergab heute der Finanzminister Mon den Gesetzentwurf, die Dotation des Klerus betreffend; die Aufnahme war kalt und abstoßend; auch zeigten mehrere Deputirte an, sie würden Amendements zu dem Projekt einbringen.

Der Heraldico setzt der durch die Clamor publico veröffentlichten Liste der politischen Opfer eine andere entgegen, welche die Namen derjenigen Opfer enthält, die durch die Partei des Fortschritts fielen. Man liest darin die Namen der Generale Quesada, Latre, Amirell, Esteller, Diego Leon u. A. m.

Ueber das von Hrn. Donoso Cortes als Sekretär der Königin eingereichte, aber noch nicht angenommene Entlassungsgesuch vernimmt man, daß die von ihm persönlich an die Königin überreichte Bittschrift der Madrider Journalisten den Grund zu der Differenz mit dem General Narvaez gegeben hat. Indeß versieht Hr. Donoso Cortes noch seine Funktionen im Dienst der Königin, und man glaubte an eine Ausgleichung der ganzen Angelegenheit.

Bermischtes.

— Erfurt, d. 26. Dec. In hiesiger Stadt brach den 22. d. M. Abends gegen 7 Uhr und zwar in der Gasse, die Straße genannt, eine heftige Feuersbrunst aus, welche die Schmidtsche Tapetenfabrik und noch zwei Häuser verzehrte. Nur durch die kräftigste Hülfe der hiesigen Bürgerschaft und des Militärs wurde man gegen Mitternacht Herr des Feuers.

— Glasgow. Ein Beispiel von Dampfbeförderung in Geschäften: Am 16. Oct. ward von Boston eine Bestellung zur Anfertigung eines Wollentrikots hierher gesandt. Derselbe ward fabricirt, verschifft, in Boston verzollt und realisiert binnen 37 Tagen, vom 16. Okt. an gerechnet.

— England zählt bei einer Gesamtbevölkerung von 18,844,434 Individuen 3,110,376, die beim Handel und in den Fabriken beschäftigt sind. In den nordamerikanischen Freistaaten beläuft sich diese Zahl nur auf 909,356, während der Ackerbau 3,719,951, die Bergwerke 50,060 beschäftigen. In England war seit 1831 die Zahl der ackerbauenden Bevölkerung in steter Abnahme ist.

— Matland, d. 19. Dec. Alles, was zur Vervollkommnung der Seidenindustrie beiträgt, hat einen hohen Werth für unser Land, welches der Seidenkultur seinen vorzüglichen Wohlstand verdankt. Um so mehr verdient eine Entdeckung hervorgehoben zu werden, welche bestimmt zu sein scheint, die bisherige Art des Spinnens der Seidenpuppen gänzlich umzugestalten und der lombardischen Seide den Vorzug vor allen andern zu sichern. Lange Zeit hat man vergeblich nach einem Mittel gesucht, die Seidenwürmer kalt abzuwinden, und abgesehen von der großen Ersparnis an Brennmaterial, welche erzielt würde, benimmt das heiße Wasser einen Theil der Elasticität und Kraft der Seide. Nach vielen Versuchen hat nun ein Mädchen, die Tochter des Chemikers Zorbrani, aus Cremona, ein Präparat gefunden, welches, im kalten Wasser aufgelöst, die Seidenpuppen leichter abspinnen läßt, als im heißesten Wasser. Die so gewonnene Seide bietet ungleich mehr Glanz und Elasticität als sonst. Diese Entdeckung wurde der Prüfung des lombardischen Instituts unterworfen, welches einstimmig das schmeichelhafteste Lob darüber ertieß, so daß man das lang versuchte Problem als völlig gelöst betrachten darf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Jan.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	94 1/8	93 3/8	Berl. Anhalt.	—	152 1/2	151 1/2	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldscr.	3 1/2	—	99 1/8	Düss. Elberf.	5	—	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	96 3/4	—
Danz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	85	84	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	—
Gr. Sch. Pos. do.	4	103 5/8	103 1/8	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	97 5/8	97 1/8	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Ditpr. Pfbr.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	—	Oberschles.	4	—	119 3/4	—
A. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do L. H. eing.	—	—	109 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	121 1/2	120 1/2	—
Goldalmarc.	—	—	—	do. do. L. H.	—	121 1/2	120 1/2	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/16	13 1/16	Magd. Hlft.	4	—	108	—
Ant. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
a 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 2. Jan.

Weizen	1 f 15 1/2	—	bis	1 f 22 1/2	6 λ
Roggen	1 . 5	—	—	1 . 10	—
Gerste	1 . 2 . 6 .	—	—	1 . 5 .	—
Hafer	— . 17 . 6 .	—	—	— . 20 .	—

Magdeburg, den 2. Jan. (Nach Bispeln.)

Weizen	32	—	35 f	Gerste	26 1/2	—	28 1/2 f
Roggen	27 1/2	—	29 .	Hafer	15 1/2	—	16 1/2 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 2. Januar: 13 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. v. Alvensleben a. Randau. Hr. Postämtersekretär a. Athen. Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Aseburg a. Meisdorf. Hr. Dr. phil. Michael a. Kauen. Hr. Kaufm. Breitschwert a. Leer. Hr. Kammerrath Mackin a. Frauendorf. Hr. Justizrath Hafer a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Seiler a. Würzburg, Kamm a. Bressau, Hermann a. Röckmühl, Fertin a. London.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Braumann a. Wiesfig. u. Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Reutlingen. Hr. Amtw. Warze a. Wolfshadt. Die Hrn. Kaufm. Kuhl a. Kassel, Kühne a. Berlin, Schuler a. Frankfurt, Köpfer a. Rüttch, Alterthum a. Leipzig.

Englischer Hof: Hr. Ingenieur Schnath a. Warichou. Hr. Fabrik. Förcker a. Aachen. Hr. Brauereibes. Planert a. Bamberg. Die Hrn. Kaufm. Mittemann a. Leipzig, Lépér a. Frankfurt, Schneider a. Braunschweig.

Goldnen Kreuz: Hr. Director Ledebur a. Magdeburg. Hr. Amtm. Groß u. a. Mecklenburg. Hr. Refer. Braun u. Hr. Kaufm. Schwege a. Berlin. Hr. Kaufm. Naumann a. Gotha.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Reiter a. Leipzig. Hr. Pächter Holzlein u. Hr. Fabrik. Niemer a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Kanter a. Deutsch, Schumann a. Lübeck, Kämpf u. Hr. Cand. Müller a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Chirurg Jmenau a. Berlin. Hr. Modellmstr. Bauer a. Straßburg. Hr. Pandelem. Gängelmann a. Besaarten.

Zur Eisenbahn: Hr. Ingenieur Andrá a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sander a. Wien. Hr. Durchl. der Fürst. Wollschelky a. Petersburg. Hr. Ruchhlt. Scheß a. München. Hr. Cand. theol. Witzke a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Eintausend Bierhumbert Lasten großer Salzionnen für die hiesige Königl. Saline, à Last 10 Stück, in einzelnen Partien zu 50 Lasten, soll öffentlich ausgetobert werden.

Hierzu ist auf Donnerstag den 16. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr ein Termin in unserm Geschäftszimmer anberaumt, und veranlassen wir Alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeignet und geneigt sind, in dem angezeigten Termine zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen stattfinden sollen, werden im Termin selbst bekannt gemacht, können aber auch schon von jetzt ab täglich in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden.

Saline Halle, den 2. Jan. 1845.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Durch den Empfang der Leipziger Messwaaren ist mein Tuch- und Mode-Waaren-Lager aufs Neue reichlich assortirt und halte solches einem geehrten Publikum unter Zusicherung der billigsten Preise, zur geneigten Abnahme ergebenst empfohlen

A. F. Klingenberg
in Cönnern.

Bei uns ist vorrätzig:

Allgemeiner Familien- und Geschäfts-Briefsteller,

oder vollständiger Rathgeber für den schriftlichen Verkehr in allen Lebensverhältnissen. Enthaltend eine Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, nebst Orthographie und Interpunktionslehre und die Lehre des brieflichen u. Geschäfts-Verkehrs, erläutert durch eine Muster-Sammlung von Beispielen zu allen Arten von freundschaftlichen, Familien-, Geschäfts- und andern Briefen, Quittungen, Kontrakten, Anzeigen, Zeugnissen, Schuldverschreibungen, Vollmachten etc.

Nebst einer Anleitung zum Verkehr mit Behörden, einer genauen Wechselkunde, dem Wichtigsten über Staatspapiere und Eisenbahn-Aktien, sowie über die Münz-, Maas- und Gewicht-Verhältnisse Deutschlands.

Herausgegeben von

Gustav Theodor Arndt.

8. geb. Preis 15 Sgr.

Halle, Januar 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

8:0 Uhr. incl. 550 Uhr. Frösd'or, milde Stiftungsgelder, sollen gegen pupillarisches Sicherheit auseliehen werden.

Lößjün, den 30. Dec. 1844.

Hopfe. Kittel.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und vorrätzig in C. A. Kümmlers Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Vossler in Cönnern:

Der kleine Deutsche

oder
die Kunst,

die Muttersprache in 24 Stunden,
ohne Lehrer,

richtig sprechen und schreiben zu lernen, Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Mißverständnissen Veranlassung gebenden Verwechslungen des mir und mich, Dir und Dich, Sie und Ihnen, ihm und ihn, vor und für, dem und den u. s. w. zu vermeiden.

Herausgegeben

von

J. C. Heinzen,

Lehrer der deutschen Sprache.

Vierte Auflage.

128 enggedruckte Seiten broschirt nur 3 $\frac{1}{2}$ Gr.

Allen Denjenigen, welche ihre durch vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der Muttersprache vervollkommen, und sich die Gewandtheit in ihren Ausdrücken aneignen wollen, ohne welche jetzt Niemand mehr fortkommt, der nur irgend auf Bildung Anspruch macht, kann „der kleine Deutsche“ nicht angelegentlich genug empfohlen werden; dabei ist der Preis so niedrig, daß es selbst den Unbemitteltesten anzuschaffen möglich wird.

Ferner:

Neues

Taschen-Fremd-Wörterbuch

enthält:

über 4000 aus fremden Sprachen entlehnte Wörter und Redensarten, welche in öffentlichen Zeitungen, im Handel und Wandel, bei gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. häufig vorkommen.

Nebst Angabe ihrer richtigen Aussprache.

Ein nicht zu entbehrendes
Hand- und Nachschlagebuch
für Jedermann.

Herausgegeben

von

Dr. C. B. Adelung.

Sechste Auflage.

Preis 3 $\frac{1}{2}$ Gr.

Von Sonntag den 5. Januar an alle Tage frische Pfannkuchen und Spritzkuchen. Verstellungen werden aufs Beste besorgt in der Conditorei von Gustav Rink.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Der Fleckenreiniger
oder praktischer Unterricht über das Reinigen aller Arten Zeuge von Flecken, vorzüglich aber von Fett-, Oel-, Wachs-, Talg-, Theer- und Harzflecken, ferner von den Flecken der Pflanzensäfte, des Obstes, des Eisenrostes, der Linte, des Strafenkoths, der Wagenschmiere, des Kaffees, der Schokolade, des Weins, des Bieres, des Punsch, der Stockflecken etc. ohne Nachtheil der Farben und des Gewebes; nebst gründl. Anweisung alle veränderten, sowie die völlig zerstörten Farben auf Zeugen nach den Regeln der Färbekunst wiederherzustellen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ist mehr ein ganz neues Büchlein, als eine neue Auflage: denn früher war es nichts, als eine buchstäbliche und mechanische Uebersetzung, jetzt aber ist es das völlig umgearbeitete Product eines sehr bekannten chemisch-technischen Gelehrten und Praktikers und beruht einzig und allein auf langversuchten Vorschriften, deren Richtigkeit man unbedingt volles Vertrauen schenken kann. — Dieses Büchlein kann manchem Brodlosen, der gern arbeiten und etwas verdienen will, zu einem reichlichen Auskommen verhelfen.

Der Unterzeichnete sucht einen im Rechnen geübten Hülfсарbeiter, der mit guten Attesten versehen, wo möglich einige Kenntnisse im Feldmessen besitzt.

Sangerhausen, am 1. Januar 1845.

Der Vermessungs-Revisioner Meyer.

Ein Buchbindergehülfe, welcher gut vergolden und etwas Galanteriearbeit machen kann, findet bei guter Führung dauernde Arbeit bei

Carl Haring, Neunhauer Nr. 200.

Kapitale von 600, 800, 1000, 12 bis 1500 Thaler, 2000, 2500, 3000 und 4000 Thaler sind auf gute Hypothek gegen 4 Procent Zinsen auszuleihen.

Der Calculator Reichmann
in drei Kronen.

Necht Baiersches (Culmbacher) Bier, die Flasche 3 Sgr., exclusive Fl., empfiehlt Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Beste Münchner Sparlichte 5 Pfd. gewogen für 1 Thlr.

Berliner Glycerin-Seife in Fäßchen und ausgewogen.

Spiritus vini das Quart 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Wichtig für Mühlenbauer!!!

Seit Anfang des Jahres 1844 erscheint im Verlage von **H. Mühlmann** in **Halle**:

Volkssblatt für Stadt und Land, zur Belehrung und Unterhaltung. Redigirt vom Pastor **Fr. v. Zippelskirch**, unter Mitwirkung von Schubert, Hey, Stöber, Geibel, Otto Glaubrecht, Carl Ritter, Friedrich v. Meyer, Harnisch, Liebetrut, Westermeyer, Appuhn, Tholuck, Julius Müller, Carl Witte, Stahl, Massmann, Carl v. Raumer, Leo, Steinberg, Daniel, Kramer, Wiese, Glöckler und Anderen.

Alle **Buchhandlungen** und **Königl. Preussischen Postanstalten** nehmen (gegen Vorauszahlung von 10 Sgr. für jedes Vierteljahr) Bestellung auf diese Zeitschrift an. Und können durch dieselben auch vom 1sten Jahrgange noch vollständige Exemplare bezogen werden.

Von der
Zeitschrift für Geschichtswissenschaft

ist bereits das **Januarheft** des zweiten Jahrgangs zur Ansicht versendet worden. Inhalt: Der letzte Athemzug der heil. **Vehme von Wolfart**. — Zur deutschen Verfassungsgeschichte von **Waltz**. — Ueber das Königreich Jerusalem von **v. Sybel**. — Beiträge zur Geschichte der Denk- und Glaubensfreiheit von **Ad. Schmidt**. — Miscellen.

Diejenigen Lesevereine und Journalcirkel, die ihren Zeitschriften-Etat für das Jahr 1845 anzuordnen im Begriffe stehen, machen wir besonders auf eine Zeitschrift aufmerksam, die **durch ihren jedem Gebildeten zugänglichen und interessanten Inhalt** den Theilnehmern eine willkommene und für die Folge gewiss unentbehrliche Erscheinung sein wird.

Berlin, 5. December 1844.

Veit & Comp.

Holzverkauf.

Dienstag den 7. Januar, Mittag 1 Uhr, sollen in der Steinmühle circa 30 Schock eichene und härtere Unterholz, eichene Stämme, Bohlen und Bretter, meistbietend verkauft werden.

So eben erschienen und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**, in Eisleben und Sangerhausen bei **G. Reichardt** zu haben:

Vollständige

M ü h l e n b a u k u n s t

nach

den neuesten wichtigsten Erfindungen und Verbesserungen, mit besonderer Berücksichtigung der amerikanischen und schweizerischen Kunstmühlen. Nebst Anleitung gewöhnliche Mahlmühlen nach dem amerikanischen System einzurichten.

Praktisches Lehrbuch für Mühlenbauer und Müller

von **Carl Friedrich Schlegel**, Mühlbauer.

Mit 21 Tafeln Abbildungen.

In 2 Abtheilungen. gr. 8. brosch.

Leipzig, **Berger** 1845.

Preis 1 Thlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

Vom 2. Januar 1845 an erscheint in meinem Verlage:

Pädagogische Zeitung,

in Verbindung mit

Dr. Hölting, Janson und Römer

herausgegeben

von **Dr. S. Gräfe** und **Dr. C. Clemen.**

In Folge der vielfachen und wichtigen Bewegungen in dem wissenschaftlichen, politischen und socialen Leben der Gegenwart wenden sich Aller Blicke in gesteigert Aufmerksamkeit von Neuem der Erziehung zu, und machen es den Erziehern und Lehrern zur Pflicht, die Aufgabe ihres hochwichtigen Berufes wiederholter Untersuchung zu unterwerfen und von neuen Gesichtspunkten aus aufzufassen. Daher wird nicht nur ihnen, sondern auch allen Freunden der tief in die Zeitrichtungen eingreifenden Erziehungsfrage das Erscheinen einer Zeitschrift willkommen sein, welche es sich zur Aufgabe macht, auf dem sichern Grunde fortschreitender Wissenschaft und gereifter Erfahrung das Gesamtgebiet der Erziehung, des Unterrichts und der Schule zu bearbeiten, um einen den Anforderungen der Zeit entsprechenden Fortschritt in der pädagogischen Wissenschaft und Praxis anzuregen, vorzubereiten und herbeizuführen. In Abhandlungen, Kritiken, literarischen Uebersichten, Korrespondenzen, Nachrichten etc. wird die Pädagogische Zeitung nach und nach alle in dieses Gebiet einschlagende Verhältnisse besprechen, und ihr klar gedachtes Ziel mit Entschiedenheit der Ansicht und Gesinnung, mit Kraft und Lebendigkeit verfolgen, namentlich auch die vielfachen Zeitirrhümer im Gebiete der Erziehung und der Schule mit Energie bekämpfen.

Von der Pädagogischen Zeitung erscheint alle vierzehn Tage eine Nummer von 3 Bogen in gr. 8., die stets den 1. und 15. jedes Monats ausgegeben wird. Der Band von 12 Nummern oder 36 Bogen kostet 2 Thlr. 10 Ngr.

Eine über Plan und Tendenz derselben sich ausführlicher verbreitende Anzeige ist bei jeder Buchhandlung einzusehen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Zeitungs Expeditionen an

Leipzig, im December 1844.

V. G. Teubner.